



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31'332
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 9
Fläche: 33'944 mm²

HOSENBUCK TG: Projekt «Knospe-Biodiversität für mehr Lebensqualität»

Biodiversität hautnah erleben



Die Flurbegehung stiess bei den Biolandwirten auf grosses Interesse. (Bild: Ruth Bossert)

Gegen 100 Biolandwirte nahmen an der Flurbegehung teil und erfuhren, wie sie die Naturvielfalt auf ihrem Hof erhöhen können.

RUTH BOSSERT

Parkplätze gibt es im Weiler Alterswil eigentlich keine. Durchgangsverkehr auch nicht. Wer die wunderschöne Aussicht geniessen will, kommt zu Fuss. Gegen 100 Bäuerinnen und Bauern strömten am vergangenen Dienstagabend zum Biobetrieb von Roland und Mariette Heuberger. Thomas Pliska, Projektleiter Bio Suisse, freute sich über das grosse Interesse der Landwirte, die nur zu einem kleineren Teil in der nahen Region wohnen. Das dreijährige Projekt «Knospe-Biodiversität für mehr Lebensqualität» will die Umsetzung der neuen Bio-Suisse-Richtlinien für die Artenvielfalt unterstützen und die Betriebe ermutigen, sich auf

diesem Gebiet weiterzubilden. Der Ansatz Beratung von Bauern für Bauern stehe dabei im Vordergrund, erklärte Pliska und erwähnte, dass diese Veranstaltung bereits die dritte von insgesamt sieben Flurbegehungen in der ganzen Schweiz sei.

Gleichgewicht herstellen

Für den praktischen Teil übernahmen Roland Heuberger als Gastgeber und Véronique Chevillat vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau das Wort. Heuberger hat seinen Betrieb 1994 übernommen und ihn sechs Jahre später auf Bio umgestellt. Er bewirtschaftet 22 Hektaren Grünland, davon vierhalb Hektaren als extensive Wiesen, und betreibt Milchproduktion mit 30 Kühen. 200 Hochstammobstbäume, Solarproduktion auf dem Scheunendach und die Biodiversität erklärt er als weitere Produktionszweige seines Hofes. Weil sein Land im Vernetzungskorridor

liegt, war es für ihn selbstverständlich, sich der Ökologie zu stellen und alles zu unternehmen, mit der Natur zusammenzuarbeiten, ohne die normale Produktion zu vernachlässigen. «Meine Erfahrungen sind durchwegs positiv», erklärt Heuberger und erläutert sein Ziel, in Zukunft noch mehr qualitativ hochstehende Ökoflächen der Natur zur Verfügung zu stellen. Chevillat plädierte dafür, alles daranzusetzen, das Gleichgewicht in der Natur zu halten und mit ihr zusammenzuarbeiten. So seien verschiedene Strukturen wie Stein- und Asthaufen und Hecken wichtig, um den Tieren Unterschlupf, Rückzugsmöglichkeiten und Schutz zu bieten. Zudem sei beim Anlegen von Ökowiesen besonders auf die Vorbereitung zu achten. Geduld sei gefragt, denn nicht jede Magerwiese blühe bereits im ersten Jahr in den schönsten Farben.



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31'332
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 9
Fläche: 33'944 mm²

Gründe aufzeigen

Roland Heuberger erfährt von Passanten viel positives Feedback. Die im Moment blühenden Blumen wie Wiesensalbei, Margeriten, Zaunwicken und Hahnenfuss erfreuen die Wanderer und führen immer wieder zu spannenden Gesprächen. Auf diesem Weg könne er den Interessierten die Wichtigkeit der Biodiversität erklären und ihnen zeigen, weshalb er die abgeschnittenen, dünnen Äste seiner Bäume zu Haufen aufschichte, statt sie fein säuberlich wegzuräumen. Deshalb habe er neu bei seinem Hof auch einen Schaukasten mit Informationen aufgestellt, um zu erklären, weshalb er welche Vorkehrungen treffe und weshalb er neue Hecken anlege oder sogar einen unterirdischen Bach ausbuddle, um den Tieren ein laufendes Gewässer anzubieten. «Erst wenn Menschen an Beispielen sehen, wie die Vielfalt wächst, können sie die Zusammenhänge begreifen», ist auch Chevillat überzeugt.